



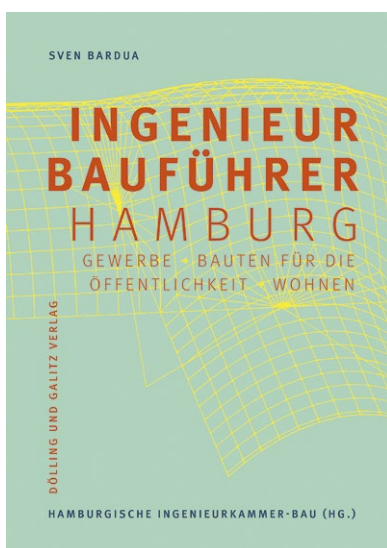
Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen 07-08/2022

Neu: „Ingenieurbauführer Hamburg“

Dass gutes Bauen, dass Baukultur nur entstehen kann, wenn Architekt*innen und Ingenieur*innen eng zusammenarbeiten und gemeinsam Aufgaben durchdringen und Lösungen finden, ist eine Wahrheit, die leider immer noch viel zu wenig ihren Weg ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gefunden hat. Wenn Bauwerke einmal in Presse, Rundfunk oder TV besprochen werden, so stehen zumeist die Architekt*innen (manchmal noch nicht einmal sie!) im Rampenlicht – die Leistungen der Ingenieur*innen finden hingegen keine Erwähnung. Dabei tragen Ingenieur*innen in bestimmten Bereichen wie dem Bau von Brücken, Tunneln, Industriebauwerken, Türmen oder Straßen zumeist die alleinige Planungsverantwortung. Und im klassischen Hochbau mit den Bauten für die Öffentlichkeit, das Gewerbe und das Wohnen sind sie es, die für die Konstruktion und die technische Umsetzung, aber auch den Betrieb der Bauwerke zuständig sind. In früheren Zeiten hielten Ingenieure wie Johann Hermann Maack, Franz Andreas Meyer, Gustav Leo und Otto Sill in der öffentlichen Bauverwaltung einflussreiche Positionen inne.

Gerade in einer (Bau-) Welt, die sich immer weiter auf-fächert und separiert und in der es kaum noch planende Universalist*innen gibt, die Gestaltung und Konstruktion von Gebäuden zusammendenken können oder wollen, ist es dringend notwendig, die wichtigen, unverzichtbaren Leistungen der Ingenieur*innen zur Bau-



kultur zu erfassen und zu würdigen. Dies geschieht zumindest in gedruckter Form noch kaum – die Liste der deutschen Publikationen ist überaus überschaubar. Umso erfreulicher ist es, dass die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs einen „Ingenieurbauführer Hamburg“ vorgelegt hat, verfasst vom äußerst kundigen Fachautor Sven Bardua. Das Buch füllt eine große Lücke, denn noch nie wurde die Geschichte des Ingenieurbaus in Hamburg in systematischer Weise dargestellt. Einschränkend muss hinzugefügt werden, dass der vorliegende Band die Beiträge der

Ingenieur*innen in Hamburg im Hochbau bei Gewerbe- und Wohnbauten sowie den Bauten für die Öffentlichkeit umfasst – mit einem Schwerpunkt auf den Tragwerken. Nicht erfasst sind die Bauten und Anlagen des Straßenverkehrs, der Bahn, der Luftfahrt, der Schifffahrt und der Telekommunikation sowie des Wasserbaus und der Hochwasserschutzanlagen. Sie sollen in einem zweiten Band behandelt werden, der hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft erscheint.

Hamburgs eindrucksvolle Brücken, Tunnel, Bahnhöfe, Hafenanlagen fehlen also, doch dieses Manko schärft umso mehr den Blick auf die Leistungen von Ingenieur*innen bei Bauwerken, die zuvorderst Architekt*innen zugeschrieben werden. Erst das Fachwissen, die Rechenkunst und die Kreativität der Ingenieur*innen



Alsterschwimmhalle

Foto: Bäderland



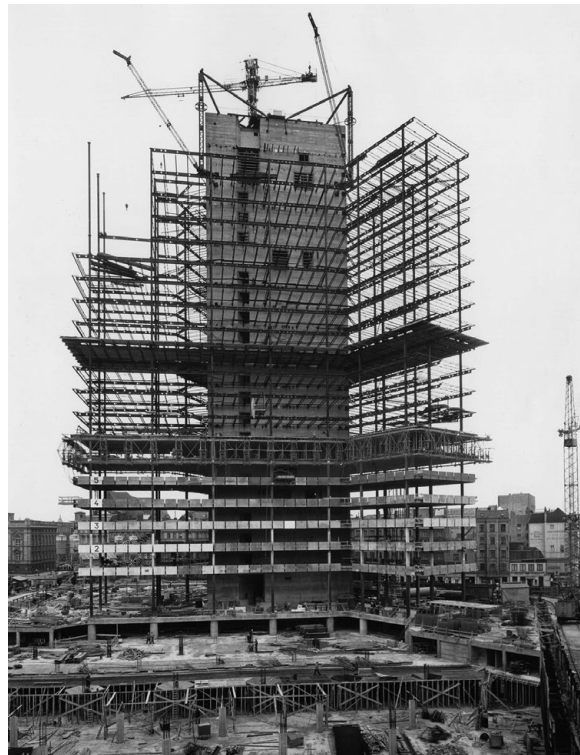
Lufthansa-Werft Halle 1-2

Foto: Ursula Becker-Mosbach/
Hamburgisches Architekturarchiv

ermöglichte das moderne, optimierte Bauen der letzten Jahrhunderte. Viele dieser Leistungen sind, obwohl entscheidend für Realisierung und Gestalt der Gebäude, den Blicken verborgen und werden durch das Buch erstmals herausgestellt: das einst höchste Stahlskelett im mit Backstein verkleideten Verwaltungshochhaus des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (heute: Brahm's Kontor), die ungewöhnliche Tragwerkskonstruktion des Finnlandhauses mit den am Kern aufgehängten Geschossen, die Auflagerung des Innovations-Campus der Handelskammer auf nur drei Punkten... Auch über Konstruktionen, Tragwerke und Fundamente von Hamburger Klassikern wie der Speicherstadt, den Kontorhäusern oder wichtigen Schuppen und Speichern erfährt man viel Neues. Schön ist es, dass die Ingenieursleistungen der Nachkriegsmoderne ausführlich gewürdigt werden, vom Audimax über die Großmarkthalle bis zur Alsterschwimmhalle.

Was besonders gefällt: Der Ingenieurbauführer betrachtet die Bauten nicht isoliert, sondern stellt die Ingenieurbaukunst in den Kontext ihrer jeweiligen Zeit und im Zusammenhang mit den jeweiligen gestalterischen, architektonischen Aspekten und Leitbildern. Man nehme nur die Elbphilharmonie: Sehr anschaulich schildert der Autor, wie eine spektakuläre, radikale architektonische Gestaltung hier zu enormen Herausforderungen für die Tragwerksplaner*innen führte, die sie nur mit außerordentlicher Kreativität und Innovationskraft meistern konnten. Und: Sven Bardua beherrscht die selten anzutreffende Kunst, komplizierte Sachverhalte einfach und anschaulich darzustellen und sie so selbst Laien verständlich zu erläutern.

Der Ingenieurbauführer Hamburg betritt publizistisches Neuland. Nur selten wurde bislang versucht, die oftmals übergangenen und zumeist verborgenen Leistungen der Ingenieurbaukunst in den Fokus zu rücken. Das ist hier auf wunderbare Weise geglückt: Sven Bardua gelingt es, Abstraktes anschaulich zu machen und zu zeigen, dass Ingenieur*innen nicht einfach diejenigen sind, die



Emporio-Unileverhaus

Foto: Hans-Guenther Suderow/
Sammlung Fritz-Rafeiner

ein Tragwerk „rechnen“, sondern mit ihren Kenntnissen und ihrer Kreativität „Funktion, Form und Konstruktion in Einklang bringen“ und damit überhaupt erst überzeugende Architektur ermöglichen, wie es der Bauingenieur Stefan Polónyi einmal ausdrückte.

Claas Gefroi

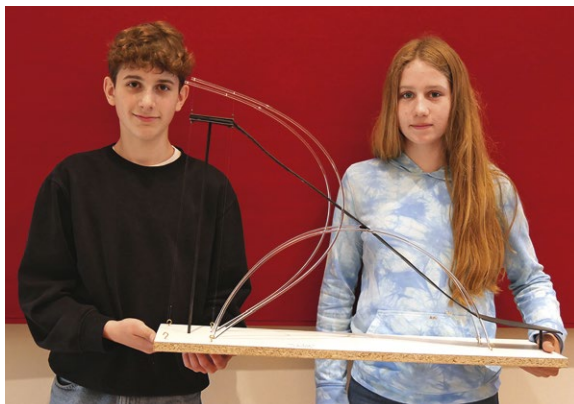
Sven Bardua. Ingenieurbauführer Hamburg. Gewerbe, Bauten für die Öffentlichkeit, Wohnen. Herausgeber: Hamburgische Ingenieurkammer-Bau. Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Bd. 37. 320 Seiten, 320 historische und Farbabbildungen, Klappenbroschur mit Fadenheftung, Lesebändchen und Karte. ISBN 10: 3-86218-094-8, ISBN 13: 978-3-86218-094-3, 35.00 €

Schülerwettbewerb JUNIOR.ING 2021/ 2022 „IdeenSpringen“: junge Hamburger Ingenieurtalente ausgezeichnet

Wie begeistert man junge Menschen für Naturwissenschaften, Technik und den Ingenieurberuf? In dem man in ihnen den Forschergeist weckt und mit der Lust an Gestaltung und am Experiment verbindet. Deshalb veranstaltet die Hamburgische Ingenieurkammer - Bau seit vielen Jahren erfolgreich den Schülerwettbewerb JUNIOR.ING, in dem Hamburger Schülerinnen und Schüler eine konkrete Aufgabe kreativ und effektiv lösen. Dabei sollen die Lösungen nicht allein den technischen und funktionalen Anforderungen genügen, sondern zudem auch gestalterisch überzeugen.



Die diesjährige Planungsaufgabe unter dem Motto „IdeenSpringen“ war der Entwurf und Modellbau einer Skisprungschanze für einen Wintersportort. Das Schanzenmodell musste ein Gewicht von mindestens 500 Gramm an der Startfläche der Anlaufbahn tragen können und wie eine Sprungschanze funktionieren. Auf einer Bodenplatte (80 cm x 20 cm, bis 2 cm dick) war die Skisprungschanze (Anlauf und Schanzentisch) zu bauen. Die horizontale Startfläche der Anlaufbahn musste eine Grundfläche von 8 cm x 8 cm haben. Ihre Oberkante



Alterskategorie I (bis Klassenstufe 8) Platz 1: Carolin Barty, Fredo Grammersdorf, Thomas Smithdale, Modell „Letzte Schanze“, 8. Klasse, Gymnasium Othmarschen

musste genau 45 cm über der Unterkante der Bodenplatte bzw. 39 cm über der Absprungkante liegen. Die Anlaufbahn sollte eine Mindestbreite von 5 cm haben. Die Höhe der Absprungkante (Schanzentisch) musste 6 cm über der Unterkante der Bodenplatte liegen. Die Neigung des Schanzentisches musste 11° betragen. Insgesamt durfte die Modellkonstruktion die Abmessungen der Bodenplatte und eine Höhe von 55 cm (incl. Bodenplatte) nicht überschreiten. Für die Konstruktion der Skisprungschanze durften als Werkstoffe Papier, Karton, Holz- und Kunststoffstäbchen, Klebstoff, Schnur und Draht sowie Stecknadeln und Folie verwendet werden. Zugelassen waren Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen in Hamburg. Es beteiligten sich 16 Hamburger Schulen mit insgesamt 191 Schülerinnen und Schülern. Überaus erfreulich ist, dass der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen im Wettbewerb erneut mit knapp 50 % hoch war. Das Interesse von Mädchen am Wettbewerb spiegelte sich auch in seinem Ergebnis wieder: in beiden Altersstufen haben es auch Mädchen auf das Siegerpodest geschafft. Dies zeigt, dass immer mehr Mädchen und junge Frauen Interesse am einst von Männern dominierten Ingenieurbereich zeigen und dort Herausragendes erreichen – eine Entwicklung, die die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau sehr begrüßt und unterstützt.

Von den insgesamt 78 Modellen wurden 49 Schanzen von der Altersstufe I (bis Klasse 8) und 29 Schanzen in der Altersstufe II (ab Klasse 9) eingereicht. Die Jury wählte aus den eingereichten Modellen die Sieger*innen und die Platzierten aus. Die Preise waren mit 250 Euro für die Sieger*innen, 150 Euro für den Zweitplatzierten sowie 100 Euro für den dritten Platz je Altersstufe dotiert. Die Plätze 4 bis 10 konnten sich über einen Geldpreis i. H. v. je 50 Euro freuen. Darüber hinaus verlieh die Jury einen Sonderpreis für eine besonders gelungene Konstruktionsidee.

Am 20. Mai 2022 wurden die siegreichen Entwürfe in einer Online-Preisverleihung präsentiert. Mit Spannung erwarteten die Nachwuchsingenieurinnen und -ingeni-

eure die Verkündung der Sieger. Neben Urkunden wurden Geldpreise vom Präsidenten der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau, Dipl.-Ing. Peter Bahnsen, vergeben. Die besten Modelle jeder Altersgruppe auf Landesebene nahmen zudem an der Bundespreisverleihung teil, die am 17. Juni 2022 im Deutschen Technik-Museum in Berlin stattfand.

Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs JUNIOR.ING 2021/2022 „IdeenSpringen“ in der Alterskategorie I (bis Klassenstufe 8):

Platz 1: Carolin Barty, Fredo Grammersdorf, Thomas Smithdale, Modell „Letzte Schanze“, 8. Klasse, Gymnasium Othmarschen

Platz 2: Hannah Koerting, Fenja Schönberg, Modell „Snøhopp“, 8. Klasse, Gymnasium Oldenfelde

Platz 3: Maxim Barkow, Paul Kozakowski, Jamie Zeng, Modell „Create Tower“, 5. Klasse, Gymnasium Farmsen

Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs JUNIOR.ING 2021/2022 „IdeenSpringen“ in der Alterskategorie II (ab Klassenstufe 9):

Platz 1: Leana Abliganz, Ceyda Karatekin, Modell „Momobami“, 9. Klasse, Lise-Meitner-Gymnasium

Platz 2: Enno Fimmen, Fynn Guimaraes, Modell „Ikarus“, 9. Klasse, Lise-Meitner-Gymnasium

Platz 3: Tim Gabrikowski, Jonathan Jandl, Modell „Eisige Abfahrt“, 9. Klasse, Kurt-Körber-Gymnasium

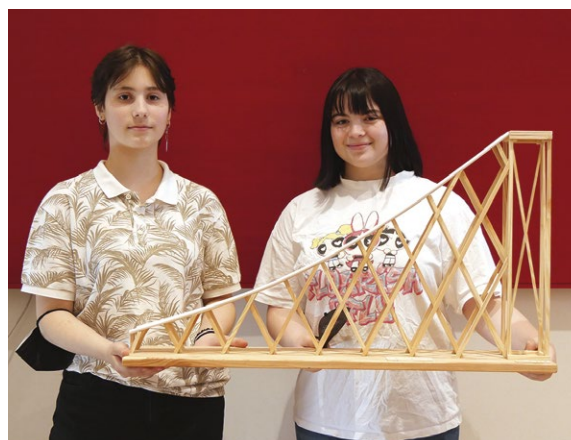
Sonderpreis für die Konstruktion:

Tilman Helck, Modell „Rüssel“, 4. Klasse, demokratische Schule FLeKS

Ausloberin und Schirmherr gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern und danken allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern oder anderweitigen Betreuerinnen und Betreuern sehr herzlich für ihr tolles Engagement und die spannenden Beiträge.

Die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau dankt herzlich dem Schirmherrn des Schülerwettbewerbs, Schulsenator Ties Rabe, für seine Unterstützung.

Weitere Informationen zum Schülerwettbewerb finden Sie auf <http://www.hikb.de/junioring>



Alterskategorie II (ab Klassenstufe 9): Platz 1: Leana Abliganz, Ceyda Karatekin, Modell „Momobami“, 9. Klasse, Lise-Meitner-Gymnasium

Rückblick auf den Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022

Nach durch Corona eingeschränkten Jahren konnte der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in diesem Jahr wieder mit all seinen Qualitäten punkten. Die Projektführungen konnten wieder ohne Anmeldung spontan besucht werden und vor allem waren Innenbesichtigungen wieder unkompliziert möglich, dies auch in größeren Gruppen. Das Angebot umfasste 200 Führungen, 46 vorgestellte Bauprojekte, 19 Touren und 40 Termine zu 11 Aktionen für Kinder und Jugendliche. Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst war damit in 39 Hamburger Stadtteilen präsent. Über 90 Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Ingenieur*innen haben sich am 25. und 26. Juni um die Vermittlung von Baukultur verdient gemacht. Sonne und hohe Temperaturen waren starke Konkurrenz, Harley Days und Halbmarathon haben die Bewegungsfreiheit in der Stadt behindert, dennoch waren die Führungen und Touren in der Regel gut besucht, zum Teil mit mehr als 50 Personen pro Einzelführung.

Mit dem PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute möchten wir jedoch definitiv mehr junge Leute erreichen, als dies in diesem Erstaustragungsjahr der Fall gewesen ist. Wir haben den PROJEKTOR über die Schulen und Lehrer*innen, die Büros, das KLICK Kindermuseum, über Plakate und weit in der Stadt gestreute Programmhefte, Einträgen unter hamburg.de und auf dem Jugendserver Hamburg, die Presse, wie u.a. in einem Beitrag im NDR Fernsehen Hamburg Journal, beworben. Das hat für dieses Jahr noch nicht gereicht. Die tollen Angebote aus elf Architektur- und Ingenieurbüros wurden nur in überschaubarer Anzahl von der jungen Generation wahrgenommen. Doch haben durchweg alle Büros zurückgemeldet, dass sie mit den Kindern und/oder Jugendlichen, die an den Aktionen teilgenommen haben, viel Spaß hatten. Die jungen Menschen waren mit Engagement und Interesse bei der Sache, alle Beteiligten auf Seiten der Büros haben auf lh-



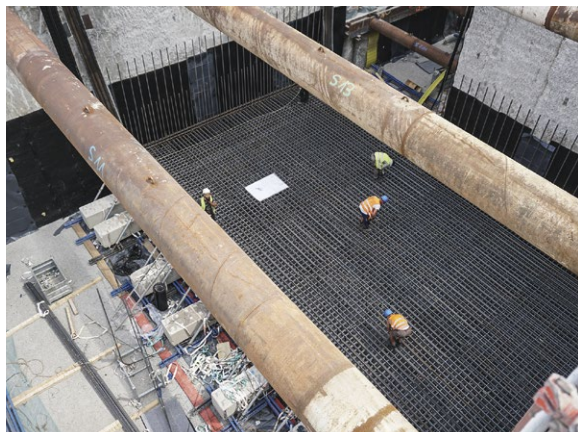
Und immer lockt die Baustelle: Georg Feldmann (WP Ingenieure) und Daniel Schmitz-Mohr (pbp architekten bda) erläutern gemeinsam die Gründung des ElbAir Dienstleistungszentrum Airbus

Bildnachweis: Malte Kurzweg, @pommesschwimmbad

ren Wochenendeinsatz viel von diesen zurückbekommen. Fazit: Das Format ist gut, muss sich aber noch etablieren. Baukulturelle Vermittlung an Kinder und Jugendliche ist wichtig. Wir erreichen mit dieser unsere perspektivisch langjährigsten Nutzer*innen, zukünftige Auftraggeber*innen und Entscheider*innen und auch zukünftige Kolleg*innen. Früh den Austausch zu pflegen wird baukulturelle Früchte tragen. Mit dem PROJEKTOR können wir dazu einen kleinen Beitrag leisten. Wir rufen daher schon heute alle Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros dazu auf, ihre Ideen für Aktionen für den kommenden PROJEKTOR am 24./25. Juni 2023 einzureichen. Im nächsten Jahr wird der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst wieder Teil des Programms des Hamburger Architektur Sommers sein. Auch dort ist unter dem Titel „Junger Hamburger Architektur Sommer“ ein umfangreiches Programm für junge Menschen geplant.



Arne Quast (Grundbauingenieure Steinfeld und Partner) und Karsten Rieske (BeMo Tunnelling GmbH) geben tiefe Einblicke in das hochkomplexe Projekt U4 Horner Geest



Bildnachweis: Hamburgische Architektenkammer

Deutscher Brückenbaupreis 2023 ausgelobt

Bereits zum 9. Mal rufen die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure VBI zur Beteiligung am Deutschen Brückenbaupreis auf. Gesucht werden Deutschlands beste Bauingenieurleistungen im Brückenbau.

Auch 2023 vergeben VBI und Bundesingenieurkammer den Preis in den Wettbewerbskategorien „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ sowie „Fuß- und Radwegbrücken“. Dabei sind innovative Großprojekte genauso gefragt wie gelungene kleine Konstruktionen oder herausragende Sanierungen. Der Wettbewerb würdigt die besten Brücken, die in den vergangenen vier Jahren in Deutschland entstanden sind und zeichnet die Bauingenieurinnen und Bauingenieure aus, deren außerordentliche Leistungen den Bau dieser Brücken ermöglicht haben.

Neben den beiden Hauptkategorien wird erstmals ein Sonderpreis für eine herausragende Lösung oder Entwicklung auf dem Weg zum klimaneutralen Bauen vergeben.

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten übernimmt eine Jury aus sieben anerkannten Brückenbauingenieurinnen und -ingenieuren. Eingereicht werden können Bauwerke, deren Fertigstellung, Umbau oder Instandsetzung zwischen dem 1. September 2017 und dem

31. Dezember 2022 abgeschlossen wurden. **Einsendeschluss ist der 2. Januar 2023.** Die Ausschreibungsunterlagen zum Deutschen Brückenbaupreis 2023 sowie Bildmaterial der bisherigen Preisträgerbauwerke und weitere Informationen finden Sie unter www.brueckenbaupreis.de.

Die feierliche Preisverleihung findet am 30. Mai 2023 in Dresden statt.

Der 2006 von Bundesingenieurkammer und VBI ins Leben gerufene Deutsche Brückenbaupreis zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen für Bauingenieurinnen und Bauingenieure in Deutschland und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr.



Vorankündigung: Ausstellung und Buch

„Turm und Tunnel.

Friedhelm Grundmann baut für Kirche und U-Bahn“

Über fünf Jahrzehnte hinweg hat der Architekt Friedhelm Grundmann (1925–2015) Kirchen und U-Bahnhöfe gestaltet – das ist einmalig in der deutschen Nachkriegsmoderne. 1961 war es ein Verkehrsbau, der ihn in Hamburg bekannt machte, die U-Bahnstation Lübecker Straße mit ihrer eleganten Betonkuppel. Im norddeutschen Raum folgten prominente Aufträge in wechselnden Büropartnerschaften: von markanten Neubauten wie der Simeonkirche in Hamburg-Hamm (1966) bis zur Neuordnung der mittelalterlichen Dome in Lübeck (1973) und Greifswald (1989). Regelmäßig zog es Grundmann zurück zu den Hamburger Verkehrsprojekten wie zuletzt zur Erneuerung der nachkriegsmodernen U-Bahn-Haltestelle und Busumsteigeanlage Wandsbek Markt (2005). Zeitlebens sah er beide Baugattungen gleichberechtigt nebeneinander. „Alle Menschen brauchen gute Farben und Proportionen, seien es nun 1.000 U-Bahn-Fahrer oder 100 Kirchen-Besucher.“

Das Schaffen Grundmanns wird nun gleich zweifach öffentlich vorgestellt und dokumentiert: mit einem Buch und einer Ausstellung.

Ausstellung „Turm und Tunnel. Friedhelm Grundmann baut für Kirche und U-Bahn“

Ort

Freie Akademie der Künste
Klosterwall 23 / 20095 Hamburg

Laufzeit

06. September bis 09. Oktober 2022
Dienstags bis Sonntags, 10 bis 17 Uhr
Eintritt: 5,- / erm. 3,-

Zur Ausstellung sind auch digitale Angebote sowie analoge Veranstaltungen geplant. Dieses Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen hierzu finden sie auf www.akademie-der-kuenste.de

Eröffnung

05. September 2022, 18:00 Uhr

Es sprechen:

Marc-Olivier Mathez, Freie Akademie der Künste
Mathias Hein, Architekt
Dirk C. Schoch, Sutor-Stiftung



Daniel Bartetzko M. A. und Dr. Karin Berkemann (moderneREGIONAL) sowie Dr. habil. Frank Schmitz (Universität Hamburg), Kurator*innen der Ausstellung.

Moderation: Dipl.-Ing. Kirsten Angermann, Bauhaus-Universität Weimar

Die Ausstellung entstand in einer Kooperation der Universität Hamburg und des Online-Magazins moderneREGIONAL, gefördert von der Sutor-Stiftung.

Buch „Turm und Tunnel. Friedhelm Grundmann baut für Kirche und U-Bahn“

Buchveröffentlichung

Das Buch der Herausgeber*innen Daniel Bartetzko M. A., Dr. Karin Berkemann und Dr. habil. Frank Schmitz

würdigt das Schaffen Grundmanns erstmals umfassend. Als roter Faden dient der Vergleich der beiden scheinbar widersprüchlichen Baugattungen Kirche und U-Bahn. Während die Kirchengemeinden mehr auf qualitätvolle handwerkliche Details achten, ließ ihm die Hochbahn Spielraum für innovative technische Lösungen. In beiden Fällen sah sich Grundmann jedoch den Bedürfnissen der Menschen und einer maßvollen Moderne verpflichtet.

Das Buch erscheint im September als Band 42 in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs im Dölling und Galitz Verlag. Es umfasst ca. 250 Seiten mit ca. 120 historischen und aktuellen Abbildungen. ISBN: 978-3-86218-159-9

Kammerlisten

LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 20.06.2022

Dipl.-Ing. (FH) Arit Aydin
Mildestieg 3 A
22307 Hamburg
Mobil: 0151 70081077
E-Mail: mail@arit-aydin.de
Internet: www.aydin-consult.de

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Dlugajczyk
HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG
Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon: 040 3088-2263
Mobil: 0177 7887284
E-Mail: Dlugajczyk@hhla.de

Ballestra GmbH
Dipl.-Ing. (FH) Michael Frauer
Biskamp 34 a
23683 Scharbeutz
Telefon: 04503 7072101
Mobil: 0178 6964553
E-Mail: michael.frauer@ballestra.de

Dipl.-Ing. (FH) Claas-Friedrich Göbber
dck ingenieurbüro GmbH dietlinde c.
knospe
Arndtstrasse 23
22085 Hamburg
Telefon: 040 284081-40
Fax: 040 284081-50
Mobil: 0173 1669170
E-Mail: goebber@dck-bauconsult.de
Internet: www.dck-bauconsult.de

Dr.-Ing. Ulrich Häp
igr Aerodrome Engineering GmbH
Banksstraße 4
20097 Hamburg
Telefon: 040 228687-551
Mobil: 0172 6783984
E-Mail: u.haep@igr.de
Internet: www.igr-ae.de

M.Eng. Vanessa Zieseniß
igr Aerodrome Engineering GmbH
Banksstraße 4
20097 Hamburg
Telefon: 040 22868755-402
Fax:
Mobil: 0176 10012893
E-Mail: v.ziesenis@igr.de
Internet: www.igr-ae.de

Neueintragen in das Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 20.06.2022

Dipl.-Ing. (FH) Naim Akbarzadah
Neve Bau GmbH
Borstelmannweg 109 – 115
20537 Hamburg
Telefon: 040 30929152
E-Mail: info@nevebau.de
Internet: www.nevebau.de

B.Eng. Malte Petermann

M.Sc. Florian Riechers
Kielortallee 22
20144 Hamburg
Mobil: 0160 8174226
E-Mail: florian.riechers@mail.de

Löschungen

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

Dipl.-Ing. (FH) Mark te Dorsthorst

Dipl.-Ing. Tolon Teker

Fortbildungsprogramm in der zweiten Jahreshälfte 2022

Wir freuen uns, Ihnen das Fortbildungsprogramm für die 2. Jahreshälfte 2022 präsentieren zu können. Die Planungen hierfür waren zum Redaktionsschluss zu großen Teilen, aber nicht vollumfänglich, abgeschlossen. Für das gesamte Angebot und alle Aktualisierungen schauen Sie bitte in unser Fortbildungsportal unter <http://www.hikb.de/service/fortbildung>

Graue Energie, Ökobilanzierung von Gebäuden

Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau
Freitag, 19. August 2022

Stephan Rössig

150,00 / 220,00 / 70,00 €

Arbeitsmethode BIM: Anforderungen und deren praxisgerechte Umsetzung am Beispiel des Straßenbaus

Mittwoch, 31. August 2022

M.Sc. Alexander Schnorbus, Leiter der Fachlichen Leitstelle BIM im Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) Hamburg

50,00 / 80,00 / 10,00 €

Holz-Betonverbund-Decken

Montag, 05. September 2022

Meinhard Dultz

100,00 / 150,00 / 45,00 €

BIM Modul 3 – Informationskoordination nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer, der Architektenkammer Berlin, der Architektenkammer Niedersachsen, der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und weiteren Länderarchitekten- und Länderingenieurkammern

Montag, 5. September 2022 bis Donnerstag, 29. September 2022

Eberhard Beck, Steffen Feirabend, Nikolas Früh, Marina Do Amaral Pimentel, Sirri El Jundi, Ina Karbon, Ulla Stäblein

1.960,00 / 2.360,00 / 1.460,00 €

Heizen ohne fossile Energie – wie geht das?

Donnerstag, 08. September 2022

Thorsten Rabe, Martin Breitbart, Franziska Langer

50,00 / 80,00 / 10,00 €

Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 1 Fokus LP 1-5, vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung

Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Freitag, 16. September und Samstag, 17. September 2022
Felix Friedrich

280,00 / 340,00 / 130,00 €

Bauen im Bestand:

Verstärkungen von Baukonstruktionen

Dienstag, 27. September 2022

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Krause

100,- / 150,- / 45,- €

Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Donnerstag, 22. September und Donnerstag, 29. September 2022

Daniel Mondino, Christian Esch

600,00 / 900,00 / 300,00 €

Tiefgaragen in Betonbauweise –

Gebrauchstauglichkeit, Dauerhaftigkeit, Funktionalität

Donnerstag, 03. November 2022

Karsten Ebeling

225,00 / 295,00 / 100,00 €

Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen

Teil 2: LP 5-9, von der Ausführungsplanung

bis zur Baustelle

Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Freitag, 4. November und Samstag, 5. November 2022

Felix Friedrich

280,00 / 340,00 / 130,00 €

BIM Modul 4 – Informationsmanagement nach BIM Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer, der Architektenkammer Berlin, der Architektenkammer Niedersachsen, der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und weiteren Länderarchitekten- und Länderingenieurkammern

Montag, 7. November bis Freitag, 9. Dezember 2022

Steffen Feirabend, Eberhard Beck, Nikolas Früh, Ulrich Eix, Sirri El Jundi, Christine Kappei, Ina Karbon, Alexandra Schöller

2.940,00 / 3.540,00 / 3.040,00 €

BIM Modul 2 – Informationserstellung nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer, der Architektenkammer Berlin, der Architektenkammer Niedersachsen, der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und weiteren Länderarchitekten- und Länderingenieurkammern

7. November bis 1. Dezember 2022

Steffen Feirabend, Nikolas Früh, Eberhard Beck, Sirri El Jundi, Ina Karbon, Marianne Penka, Ulla Stäblein

1.960,00 / 2.360,00 / 1.460,00 €

Weißer Wannen I – Grundlagen

Donnerstag, 10. November 2022

Karsten Ebeling

225,00 / 295,00 / 100,00 €

Weißer Wannen II – Details

Donnerstag, 17. November 2022

Karsten Ebeling

225,00 / 295,00 / 100,00 €

**Ohne Honorare kein wirtschaftlicher Erfolg –
auch für Projekte mit BIM!**

Mittwoch, 23. November 2022

Dietmar Heinrich

150,00 / 220,00 / 70,00 €

**Spezialseminar Fugenplanung
bei WU-Konstruktionen**

Donnerstag, 24. November 2022

Karsten Ebeling

225,00 / 295,00 / 100,00 €

Graue Energie, Ökobilanzierung von GebäudenKooperation der Hamburgischen Architektenkammer
mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Freitag, 25. November 2022

Stephan Rössig

150,00 / 220,00 / 70,00 €

**Vertiefung Deutsch für Architekt*innen
und Ingenieur*innen**Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer
mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau
Samstag, 26. November und Montag, 28. November
2022

Felix Friedrich

280,00 / 340,00 / 130,00 €

**Dauerbrenner Betonschäden
Ursachen, Folgen, Vermeidung**

Dienstag, 29. November

Karsten Ebeling

150,00 / 220,00 / 70,00 €

**Industrieböden aus Beton –
Neuerungen, Hinweise, Erfahrungen**

Dienstag, 13. Dezember 2022

Karsten Ebeling

225,00 / 295,00 / 100,00 €

*Stand Juni 2022,**Programmänderungen bleiben vorbehalten*

Impressum:	Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Hamburg	E-Mail: kontakt@hikb.de Internet: www.hikb.de
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 · Fax: 040 4134546-1	Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi, Wiebke Sievers
		Redaktionsschluss: 19.07.2022